

Heißes Pflaster WIEN

Montag, 23. Juli (sonnig, 26°)

6.00 Uhr, herrliches Wetter, kein Tröpfchen droht:
Europa-Union Hameln ist pünktlich „on the road“!
Geräusche und Düfte fungieren als Erwecker:
lakritzig, fruchtig, nussig – lecker!
Erstaunlich munter rollen wir also hinaus
auf dem Wege zu Klimt, Mozart und Strauss.

Duško übernimmt in Würzburg das Steuer,
Burdi erläutert mit bekanntem Feuer
Mais-Problematik inklusive der Gülle.
Und wieder: Aussicht oder Schlaf in Hülle und Fülle.
Ob man en passant etwas über Walhalla erfährt?
Nach Tablet-Recherche ist auch das geklärt.

METTENDORF schließlich fordert Genuss-Verweilen,
obwohl wir durchaus doch irgendwann eilen
vom Fuchs-Hof, dem schönen Vorzeige-Objekt,
zum Gut Schmelmerhof, wo ein Imbiss schmeckt
und Gespräche mit Prominenten locken,
zurück in den Bus auf „fliegenden Socken“.

Ziemlich spät erreichen wir Hotel ANANAS
und haben dabei nicht wenig Spaß,
denn Duško setzt „verkehrt“ zurück
unter verkehrspolizeilichem Argusblick...

Müde und hungrig finden wir uns ein
im Restaurant, genießen Speise und Wein.
So erfrischt gibt's den ersten Stadterkundungsgang
bewegungsbedürftig am nahen Naschmarkt entlang.



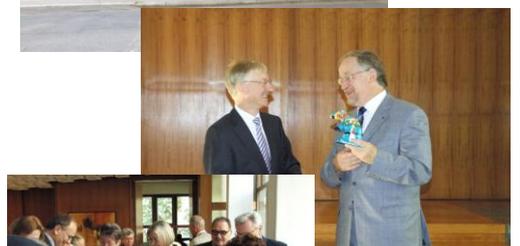
Dienstag, 24. Juli (30°)

Es zwingt uns die Programmgestaltung
zu morgendlicher Frühentfaltung:
Nach einem Frühstück schon um sieben
wird *ungeduldig* im Bus geblieben,
denn Straßenführung hier in Wien
ist manches Mal zum Niederknien
mit äußerst dringlich lautem Flehen:
„Oh Herr, lass' Pünktlichsein **dennoch** geschehen!!!!“

Die **Deutsche Botschaft** bringt schließlich allen
recht ausgeprägtes Wohlgefallen:
Uns wird zunächst interpretiert
vom Fachmann, und das sehr versiert,
wie man sich hierzulande gibt
inklusive „Schmäh“, wenn's denn beliebt.

Interessantes über Rumänen und Bulgaren
lässt uns der Wirtschaftsexperte erfahren.
Bewirtung im Haus: Nicht direkt eine Kür!
Im „*Salmbrau*“ aber gibt's ja Schnitzel und Bier...

Nach Stärkung für Gemüt und Waden
fährt Duško uns ins schöne **Baden**.



Der Ort entzückt, die Führung macht Sinn,
wir transpirieren gern vor uns hin!
Hier heißen Läden „Hasibutz“,
hier gibt es malerischsten „Putz“,
erfreut ein Augenschmaus von Markt,
sind Komponisten äußerst idyllisch „gePARKt“.

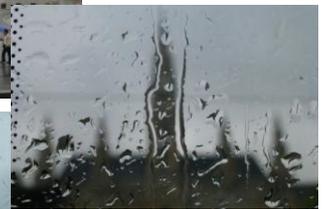


Jedoch: Bei 30° im Schatten
beginnen wir langsam zu ermatten...

Nun trennen sich für dieses Mal
die Wege: Mit Gruppe A im **Helenental**
entlang der Schwechat wird gegangen,
inklusive Irrweg ein Topunterfangen!
Gruppe B durchbummelt derweil den Ort
und labt sich - auch ohne Konzert - mit Komfort.

Mittwoch, 25. Juli (schwülwarm)

Es gießt oder tröpfelt vor sich hin,
Stadtrundfahrt mit Fußgang macht nicht viel Sinn.
So führt uns Herr Perez per Bus über Land
und macht souverän mit Fakten bekannt.
Es hört nicht auf zu nebeln, zu gießen,
keine Aussicht ist vom Kahlenberg zu genießen!



*O-Ton Perez: „Von hier muss ich Ihnen mit Wörtern
anmalen,
wie alles aussieht!“*

Doch sorgt auch der Regen für Luftqualität,
um die es in Wien recht ordentlich steht,
denn der permanente Wind im Ort
weht zuverlässig Belastendes fort.

In Heiligenstadt dominiert Beethovens Leben,
bevor wir uns in heutige Politik begeben.



Die Spanische Botschaft: Empfang aufs Beste,
wir werden behandelt wie Lieblingsgäste.
Nach köstlichem Mahl wird im Saal referiert,
anschließend lebhaft konzentriert diskutiert.



Um 16.00 führt Herr Perez doch noch zu Fuß
durch die Altstadt von Wien, jetzt sonniger Genuss!
„Naschmarkt“ von „Aschmarkt“, Hofburg – Tamtam,
Karlskirche nennt er „hauptbarockisches Programm“.



Am Abend erweckt unseren Neid ziemlich bitter
bei schwüler Wärme und dann mit Gewitter
der Bericht der Europäischen Föderalisten um sieben.
Einige sind - *bio-erwärmt* - nicht ganz munter geblieben...



Donnerstag, 26. Juli (28°)

Duško berichtet frühmorgens beschwingt,
während er uns zur EU-Kommission bringt,
heute finde sein 31. Hochzeitstag statt.
Und das **allein** in dieser romantischen Stadt...
Nun - wir wünschen Operettenseeligkeit
sobald wie möglich zu Hause zu zweit!



Dem europäischen Gemüt
tut äußerst wohl, was dann geschieht
im Saal der **Europäischen Kommission**:
Eloquenten Vortrag, gute Moderation!



Donau so blau, so blau, so blau
lockt uns in der Folge in die Au!
Die Wanderung überfordert uns nicht,
ist aber äußerst infodicht:
Biber, Hirschkäfer, Frösche und Mücken
und lindernder Wegerich sollen beglücken!



Als schlichtweg begeisternder Genuss
ist die Fahrt mit der Tschaike willkommenes Muss.
Erfischend das Lüftchen Donau ab, Donau auf,
erklärende Worte und Humor obendrauf.

Die Kaffeepause in „Humer's Uferhaus“
klingt mit starkem Gewitterguss aus.
Flott nach drinnen mitsamt Palatschinken
und „Einspänner“, unter Zeitnot zu trinken!



Während der Rückfahrt mit diversen Staus
lassen wir Burdis für Privates hinaus.

Am Abend findet in der Innenstadt
ein ganz besonderes Spektakel statt:
Es zuckt das Tanzbein bei Wiener „Glut“,
ein Feeling fast wie am Zuckerhut!



Und ein Wohl auf Duškos Ehe mit Schampus und Wein
muss im „Schwarzen Adler“ unbedingt noch sein!

Freitag, 27. Juli (Heißßß!)

Wien, Wien, nur du allein
wirst heut' für uns heißes Pflaster sein!

Um 9.30 Uhr treffen wir Herrn Böhm
von der „Presse“: Informativ und sehr angenehm!
Besonderes Interesse in unserer Runde
erweckt ein Schulbuch über „Europakunde“.



In den folgenden Stunden haben wir „frei“
und genießen ganz individuell allerlei:
Für manche ist Schönbrunn angesagt,
während andere der „süße Zahn“ heftig plagt.
Fiakerpracht und ein Fiat in Grün
erzeugen ebenso Staunen wie klerikales Bemüh'n!
Ein Imbiss im Schatten,
bevor wir ermatten...



Erfrischen und ausruhen hat niemand vergessen
vor dem frühen Abendessen.
Auf dem Programm nun ein wahres Schmankerl,
im „**Goldenen Saal**“. Doch braucht's heut' kein Jankerl,
man transpiert so vor sich hin.
Da machen Fächer sehr viel Sinn,
da kocht in dieser Wiener Glut
gelegentlich das Wiener Blut...
Doch das wundervolle Konzertgebäude
und **Strauss/Mozart- Musik** bereiten viel Freude!



Wir klingen aus mit kühlenden Getränken,
ganz gleich, wohin wir unsre Schritte lenken...
In der „**Werkstätte**“ z.B., mit erfrischendem Nass,
bereiten Temperaturen jetzt erholsamen Spaß...



Samstag, 28. Juli (Heißßß!!!)

Auch heute wird uns noch einmal blühen das herrliche Wiener Sommerglühen.
Belvedere-Wege erschlendern wir heiter und bald ist **KLIMT** interessanter Begleiter.

Ein letztes Mal gibt's im **SALM** gut zu essen, Schnitzel und Co werden wir kaum je vergessen...

Auch wer **nicht** zu spät kam, hat nun gänzlich frei und erlebt trennungsschmerzlich **WIENS** Allerlei. Einige lassen sich im **Parlament** gern führen, während andere genüsslich den Naschmarkt studieren, mit allen Sinnen Köstlichkeiten erspüren, Proviant einkaufen und manches probieren.

Im Hotel ist unsere Abschiedsspeise durchaus von leckerster Wiener Weise.

Im Innenhof vom „Schwarzen Adler“ ziehen wir bei Wasser, Wein, Bier und Radler eine Bilanz, objektiv und auch mit Spaß vor der letzten Nacht im Hotel „Ananas“.



Sonntag, 29. Juli (Aprilwetter)

6.00 Uhr, das Frühstück macht äußerst munter, denn Ameisen gestalten die Milch heut' bunter!
Doch nichts schreckt uns, wir steigen zügig in den Bus, bei Nieselwetter ist Abschied kein großer Verdross...
Klimt-Schirme werden womöglich die Retter beim angesagten Muckelwetter...

Duško fährt „Schlafwagen“ in Richtung Norden. Irgendwann sind wir mühsam wach geworden, denn Burdi wünscht Gesang per Chor. Auch lockt HARIBO wieder knisternd im Ohr...

Wir singen uns leider nicht wirklich ein und lassen es schließlich besser sein, nachdem immerhin der „Europa-Sang“ engagiert und laut im Bus erklang.

Dann gibt's überraschend und zum Glück von Frau Hornig - Frühwald ein fränkisches Stück. Gut angekündigt und sicher dargeboten, ein Hörgenuss mit besten Noten!

Wer erneut träumt, hat vielleicht Swing-Visionen durch Melodien der Wiener Musik-Ikonen:

*Gelegentlich, ganz sicherlich,
fließen Gold und Silber über mich,
auch Donau so blau tönt munter weiter,
und Mozarts Späße grüßen heiter.
Beethovens herrliche Sinfonien
lassen Erlebtes vorüber ziehen.
Nicht zu vergessen Schweinespeck
als unbedingten Lebenszweck...
Und letztlich: WIEN, WIEN, nur du allein
sollest stets die Stadt meiner Träume sein...*

